

AfL Niedersachsen: Unternehmerstammtisch

Veranstaltungstermin: Die AfL Niedersachsen veranstaltet am 19. Oktober einen Stammtisch
• Informationen: Willkommen sind Mitglieder der AfL Niedersachsen, aber auch Forstunternehmer, die noch kein Mitglied sind. Weiterführende Informationen bietet die AfL auf ihrer Internetseite
• Anmeldung: Es wird um Anmeldung bei Christian Hartmann beziehungsweise Markus Fischer gebeten

www.afl-nds.de

Sturmschäden: Bayern dehnt Hilfe aus

(jd/eb). Für Schäden durch den Gewittersturm „Kolle“ stehen jetzt auch Waldbesitzern außerhalb der Landkreise Passau und Freyung-Grafenau Soforthilfen offen. Eine entsprechende Ausdehnung des vor zwei Wochen aufgelegten Hilfsprogramms hat das Bayerische Kabinett am Dienstag auf Vorschlag von Forstminister Helmut Brunner beschlossen. Wie Brunner im Anschluß an die Sitzung mitteilte, hat der Sturm auch zahlreiche Wälder verwüstet, die außerhalb der beiden Landkreise liegen, auf die das Programm zunächst beschränkt war. Für vergleichbare Schäden gebe es die gleichen Hilfen wie im

Hauptschadensgebiet. Das Sofortprogramm für geschädigte Waldbesitzer enthält unter anderem Räumungszuschüsse von bis zu 6.000 Euro pro Hektar, damit das Schadholz schnell aufgearbeitet und abtransportiert werden kann, sowie zinslose Kredite als Überbrückungshilfen. Die Verbände der Holzindustrie begrüßen zudem die mit dem Sofortprogramm verbundene Aufhebung zeitlicher Fahrverbote für Lkw sowie die Tonnageerhöhung auf 44 Tonnen.

www.stmelf.bayern.de

VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH

Infotag Forsttechnik: Biohydraulikflüssigkeiten für die Zertifizierung



Die Forstunternehmer informierten sich über den aktuellen Stand zum Gebrauch biologisch rasch abbaubarer Hydraulikflüssigkeiten in Forstmaschinen.
Foto: Konrad

Gut besucht war der Informationstag „Biologisch rasch abbaubare Hydraulikflüssigkeiten in Forstmaschinen“ am 13. September an der Forstlichen Ausbildungsstätte (FAST) Ort, Gmunden. Die Teilnehmer kamen aus den unterschiedlichsten Bereichen: Maschinenbeauftragte der Österreichischen Bundesforste, Vertreter der Landwirtschaftskammer, Maschinenhersteller, die Vorstandsmitglieder des Forstunternehmerverbandes ÖFUV Peter Michelitsch und Hannes Tazreiter und zahlreiche weitere Forstunternehmer. Der Vortragende Rüdiger Krethe, Geschäftsführer der „OilDoc“ GmbH und eine Kapazität auf dem Gebiet Hydraulikflüssigkeiten, verdeutlichte den Teilnehmern den aktuellen technischen Stand und die Unterschiede zu herkömmlichen mineralischen Hydraulikflüssigkeiten. Krethe zeigte auf, daß bei Einhaltung verschiedener Parameter wie Sauberkeit, Vermeidung von Überhitzung und Vermischung mit Wasser und Schmutz, Bioöle sogar eine bes-

seren Schmierfähigkeit als herkömmliche Mineralöle aufweisen können – Nebenstromfilteranlagen seien zu empfehlen. Das Fazit der lehrreichen Veranstaltung von Peter Konrad, Präsident des Österreichischen Forstunternehmerverbandes und Bundessprecher der Forstunternehmer der Wirtschaftskammer Österreich (WKO): „Die Forstunternehmer haben den Anspruch der nachhaltigen und pfleglichen Nutzung der Bestände. Das bezieht auch die Verwendung biologisch rasch abbaubarer Schmierstoffe ein. Bioöle bedeuten für die Unternehmer höhere Kosten, sind aber eine gute Investition in die Zukunft. Die Marktpartner sollten in Zukunft aber mehr Verständnis dafür haben, daß die Unternehmer diese finanzielle Zusatzbelastung nicht alleine schultern können.“ Gleichzeitig bedankte sich Peter Konrad bei der WKO Oberösterreich und Steiermark für die Übernahme der Honorarkosten des Vortragenden Krethe.

Volle Auftragsbücher

Der September brachte nicht nur saisonbedingt, sondern vor allem wegen der Aufarbeitung der Kalamitätsflächen infolge Borkenkäfer und Sturmschäden volle Auftragsbücher für die Forstunternehmer. Die Holzabfuhr verzögerte sich aber vielerorts. Als Folge der stockenden

Abfuhr wurden bereits Waldlager angelegt. Alle Partner der Wertschöpfungskette Holz sind bemüht, die anfallenden Holzmengen so rasch wie möglich abzuarbeiten, um Folgeschäden zu vermeiden. Eine Herausforderung für die Märkte sind jedoch die zusätzlichen Kalamitätsholzmengen aus Bayern, Slowenien und Tschechien, die bereits seit Mitte Juli in großer Menge zu den Abnehmern in der österreichischen Holzindustrie fließen und dadurch die zügige Holzabfuhr in Österreich bremsen. Peter Konrad ist mit dem Österreichischen Forstunternehmerverband, der Forstsektion des Ministeriums und der Plattform FHP intensiv bemüht, dafür zu sorgen, daß Kalamitäten so rasch und gezielt wie möglich aufgearbeitet werden und geordnet zu den einzelnen Abnehmern abfließen. Erste Maßnahmen wurden vom Ministerium schon ergriffen und höhere Tonnagen bereits erlaubt. Weiterhin wurden Trockenlager für Käferschadholz eingerichtet. Die Forstunternehmer hoffen, daß die Holzverarbeitende Industrie die produzierten Mengen trotz aller Probleme zügig und rasch abtransportiert. Wird die Logistikkette unterbrochen, geraten die Forstunternehmer finanziell unter Druck, weil die erbrachte Dienstleistung hohe Vorlaufkosten verursacht und somit die Liquiditätsplanung stark strapaziert wird.

Trotz eines schwierigen Marktumfeldes gibt es aber an anderer Stelle eine absolut positive Nachricht – bei dem im Vorjahr gestarteten Lehrberuf „Forsttechniker“: „Derzeit sind neun Lehrlinge in Ausbildung“, freut sich Peter Konrad.

www.forstunternehmerverband.at